

Der Enzthäler.

Wanzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 45.

Neuenbürg, Mittwoch den 19. März

1902.

ersch. Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45. — Einrückungspreis für die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Ausflüßes.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis.

Gemäß Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 (Reg.-Bl. S. 89) wird hiemit bekannt gemacht, daß durch Beschluß des Genossenschaftsvorstands von heute der Beitragsjahr für das Jahr 1901 auf 24,4 J für 10 M. Steuerkapital festgesetzt wurde.
Neußlingen, den 15. März 1902.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Stamer.

Bekanntmachung.

Den zum Gemeindeverband der Schwarzwaldwasser-versorgung gehörigen Gemeinden wird hiemit bekannt gegeben, daß zur nachträglichen Einrichtung von Hauswasserleitungen in Gebäude stets Genehmigung des R. Oberamts Calw und des R. Bauamts für das öffentliche Wasserversorgungsweesen in Stuttgart einzuholen ist und diese Gesuche womöglich mit einem Lageplan zu belegen sind, auf welchem die Hauptleitung und die zu erstellende Hausleitung einzuzichnen ist; unter Umständen genügt auch die Angabe, in welchem Schacht bzw. an welcher Stelle der Hauptleitung der Anschluß bewerkstelligt werden will.

Vor Inangriffnahme der Arbeiten ist der Maschinenwärter der Pumpstation bei der Mälbermühle oberhalb Wildbad rechtzeitig zu benachrichtigen, damit dieser dabei anwesend sein kann.

Die Verlegung desselben kann telephonisch durch den Vorsitzenden des Ausschusses Schultheiß Frey in Michelberg, welcher zugleich Telephoninhaber ist und auch eine Telephonleitung zur Pumpstation besitzt, erfolgen. Den Ortsbehörden der bezeichneten Gemeinden läßt man in den nächsten Tagen einige Exemplare von Vorschriften über den nachträglichen Anschluß von Hauswasserleitungen zugehen.

Hievon wolle den in den einzelnen Orten etwa aufgestellten Brunnenwärttern sowie den Baukontrolleuren unter Eintrag in das Schultheißenamts-Protokoll Eröffnung gemacht werden.

Neuenbürg, den 17. März 1902.

R. Oberamt.
Kälber.

Bekanntmachung.

betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getötete oder vor Ausführung der Tötungsanordnung gefallene Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand und an Maul- und Klauenseuche gefallene Tiere.

Durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 7. d. M. (Staatsanz. Nr. 60) ist der für das Jahr 1902 zu entrichtende Beitrag für jedes Pferd auf 10 J, für einen Esel, ein Maultier oder einen Maulesel auf 15 J und für jedes Stück Rindvieh auf 20 J festgesetzt worden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die in § 13 der Ministerialverordnung vom 15. Januar 1896 (Reg.-Bl. S. 11) für die Aufnahme der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestands sowie für den Vollzug der Umlage erteilten Vorschriften und Fristen genau einzuhalten sind.

Die Belohnung der örtlichen Einbringer für die Aufnahme und Verzeichnung der Tierbesitzer und ihres Tierbestands, sowie für die Umlage und den Einzug der Beiträge und die Ablieferung derselben an die Oberamtspflege beträgt nach § 15 der vorgenannten Ministerialverordnung zehn Pfennig von der Mark der eingezogenen Beiträge und im Mindestbetrage eine Mark.

Die erforderlichen Formulare sind den Ortsvorstehern heute zugegangen. Die Berichte an das Oberamt sind als portopflichtige Dienstsache einzusenden.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63 und 65—67 des Reichsviehseuchengesetzes gleichzeitig mit der nach Art. 5 des Ausführungsgesetzes erfolgenden Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Tierbesitzer von der Ortspolizeibehörde in der ortsüblichen Weise zu veröffentlichen sind.

Den 17. März 1902.

R. Oberamt.
Knapp, Amtmann.

Neuenbürg.

An die Gemeindebehörden.

Mit Rücksicht auf die zur Zeit erstmals stattfindende Umlegung der Handwerkskammerkosten auf die Gemeinden wird auf die Bekanntmachung der R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel vom 7. Dezember v. J., betr. die Kosten der Handwerkskammer (abgedruckt im Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern von 1901, S. 332 und im Gewerbeblatt aus Württemberg von 1901, S. 385), sowie auf den Artikel im Gewerbeblatt aus Württemberg von 1902, S. 81 über die Umlage der Handwerkskammerkosten besonders hingewiesen.

Zugleich werden die Gemeindebehörden angewiesen, für rechtzeitige Erfüllung der den Gemeinden in Bezug auf die Tragung der Handwerkskammerkosten obliegenden Verpflichtungen (vergl. insbesondere § 5 der gen. Bekanntmachung) zu sorgen.

Den 18. März 1902.

R. Oberamt.
Amtmann Knapp, gef. Stellv.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Rindviehmärkte in Ittersbach betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der auf

Dienstag den 25. März 1902

fallende Viehmarkt in Ittersbach nachstehenden Beschränkungen unterliegt:

1. Aus verfeuerten Gemeinden darf überhaupt kein Rindvieh aufgetrieben werden;
2. Für das aus württembergischen Oberamtsbezirken auszuführende Vieh müssen die Führer gemäß § 64 der bad. Verordnung vom 19. Dezember 1895 die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr. im Besitze tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnisse der von dem Tierarzte eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportierenden Tiere diese mindestens 5 Tage in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Unternehmung erfolgt ist, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind.
3. Für Rindviehstücke, welche von Viehhändlern aufgetrieben werden, müssen gemäß §§ 33 u. 38 der vorgenannten Verordnung bezirkstierärztliche Zeugnisse vorgewiesen werden, welche bescheinigen, daß die Tiere gesund sind und einer vorherigen mindestens 5-tägigen Beobachtungszeit in einem in Baden gelegenen seuchenfreien Ort und Stall unterstellt waren.

Das Handelsvieh muß auf dem Marke besonders aufgestellt werden.

4. Am Markttage dürfen Tiere bis zum Schluß des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur festgehalten werden, wenn dieselben vorher tierärztlich besichtigt und für unbedenklich erklärt worden sind.

Rindviehstücke, welche ohne die vorgeschriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht werden, werden unachtsamlich zurückgewiesen, auch haben Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Pforzheim, den 13. März 1902.

Großh. Bezirksamt.
Kasperer.

Die Geschäfte des Ortssteueramts Neuenbürg

werden von heute ab durch den neuernannten Ortssteuerbeamten **Rittberger**, wohnhaft im Neubau des Maurermeisters **Hajmann**, besorgt.
Neuenbürg, den 18. März 1902. R. Kameralamt.
Habel.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

In Folge Nachgebots kommen am Montag den 24. März 1902, vormittags 10^{1/2} Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald 2 Leonhardswald und Meistern:

- 100 Rm. tannene Prügel II. Kl.,
 - 16 " " Reisp Prügel.
- Stadtwald 3 Abt. 15 f Auckhalde:
- 48 Rm. tannene Prügel I. Kl.,
 - 109 " " " II. Kl.,
 - 62 " " " Reisp Prügel.

Stadtwald 2 Abt. 3 f Farnplatte:

- 1 Rm. eichene Prügel II. Kl.,
- 34 " tannene Prügel I. Kl.,
- 94 " " " II. Kl.,
- 40 " " " Reisp Prügel.

Stadtwald 4 an der Linie Abt. 12 f Pflanzgarten:

- 29 Rm. buchene Scheiter,
- 51 " " " Prügel I. Kl.,
- 151 " " " " II. Kl.,
- 1 " tannene Prügel II. Kl.,
- 39 " buchene Reisp Prügel,
- 1 " tannene Reisp Prügel

zum wiederholten Verkauf.

Den 15. März 1902.

Stadtschultheißenamt.



Birkenfeld
Oberamt Neuenbürg.
Auf die Entdeckung des oder der Thäter der 3 Brandfälle am 29. Sept. und 27. Oktober v. J. und 11. März d. J. ist eine Gesamtbelohnung von 200 M. aus der Gemeindefasse ausgekehrt worden.
Vorausgesetzt wird, daß der oder die Brandstifter dem Gericht überliefert und sodann verurteilt werden können.
Den 15. März 1902.
A. A.
Schultheiß Holzschuh.

Privat-Anzeigen.
Gewerbeverein Neuenbürg.
Samstag 22. März, abends 8 Uhr findet im Saale des Gasthofs zum „Bären“
Versammlung
statt.
Tages-Ordnung:
Vortrag von Hrn. Lehrer Braun über Neuenbürg's Vergangenheit. Hierzu wird die gesamte Einwohnerschaft mit Frauen eingeladen.
Der Ausschuß.

Buchtkalb
geeignet zu einem Fasset, gelbschek, ca. 190 Pfd. schwer, 4 Wochen alt, von einem Fasset abstammend, welcher 1901 den 2. Staatspreis erhielt, die Mutter ebenfalls reinrassig, schwer und sehr schön gebaut, hat zu verkaufen
Fritz Barth, Loffenau.
Neuenbürg.
Zu vermieten:
2 Logis mit je 2 Zimmern, Küche und Zubehörden auf 1. April.
Konnast, Hafnersteige.

Die General-Versammlung des landw. Konsumvereins Calw
eingetr. Genoss. m. unv. Saftpfl.
findet am 5. April ds. Js., nachmittags 2 1/2 Uhr bei Bierbrauer Dreiß hier statt und werden die Mitglieder zu reger Teilnahme eingeladen.
Tages-Ordnung:
Rechenschaftsbericht und Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres.
Entlastung der Rechner.
Wahl des Vorstandes und Aufsichtsrats und anderes.
Calw, den 15. März 1902.
Der geschäftsführende Vorstand:
G. Gärtner.

Wildbad.
Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Spiegeln,
ebenso in
Zuffenhauser und Wiener Sesseln
(Wiener Tonnets) in allen Sorten und Farben. Muster zur Ansicht gerne zu Diensten.
Wirtschafts-Stühle
zu äußerst billigen Preisen.
Achtungsvollst
Carl Schulmeister.
Auch habe ich 50 St. schöne, wenig gebrauchte nussbaumene **Rohrsessel** mit hoher Rücklehne billigst abzugeben.

Neuenbürg.
Damen- u. Mädchen-Hüte;
ungarnierte von 70 Pfg., garnierte von 1 Mk. 40.
Kinderhüte
von 60 Pf an,
sowie
Bänder, Blumen, Federn etc.
finden Sie in größter Auswahl bei
Frau Louise Gührer,
Wildbaderstr. 186.
Schwann.
Für Bäcker und Private empfehle meine feuerfesten
Baksteine, Herdplatten und Erde,
sowie zur Uebernahme von
Feuerungsanlagen
jeder Art unter langjähriger Garantie. Herr Backofenbauer Schaller von Detisheim, ein bekannt tüchtiger Fachmann, steht mir jederzeit zur Verfügung.
Franz Barth,
Bauunternehmer u. Baumaterialienhbg.
Calmbach.
Morgen **Donnerstag**
Mehlsuppe,
wozu freundlichst einladet
Eugen Reppler,
(früher Wid.)
Neuenbürg.
Am **Freitag**
Mehlsuppe,
wozu freundlichst einladet
Fr. Six z. Windhof.

Billiger Gelegenheitskauf für Confirmanden:
Hüte von M. 1.20 an
Hemden " " 1.80 "
Schirme " " 1.50 "
Mädchenstiefel " 3.50 "
Knaben " " 4.80 "
Gleichzeitig empfehle ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen eine
grosse Partie Schuhwaren:
Herrenzugstiefel von M. 4.— an
" " Schuhe " 3.— "
" " hadenschnürst. " 6.— "
Frauenzugstiefel von " 3.50 "
" " schnür " " 4.— "
Hauschuhe von M. 1.— an
Kinder-Pederschuhe " 95 "
Mädchen- und Knabenschuhe von " 1.50 "
Mädchen- und Knabenstiefel " 2.— "
Laftingschuhe " 1.50 "
W. Waldmann, Herrenalb.

Zu Ostergeschenken für Kinder
habe ich eine unerreichte Auswahl in
Tragkleidchen, Stickerkleidchen, Wollstoffkleidchen, Röckchen, Hüte Hauben, Mützen für Mädchen u. Knaben, Aermelschürzchen, Hängerschürzchen, Trägerschürzchen etc.
von billigt bis hochfein neu zugelegt und stehen Auswahlsendungen auch nach auswärts gerne zur Verfügung.
Fritz Schumacher,
vorm. Max Hasenmayer
Pforzheim.


Paul Jung, Büchsenmacher, Pforzheim, Sedansplatz.
Waffen- und Munitions-Handlung
empfiehlt sein großes Lager in:
Drillingen, Büchsen, Girsch- und Schreibernbüchsen
aller Art von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, sowie
sämtlichen Jagd-Utensilien und Gerätschaften
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Reparaturen werden **prompt und billig** ausgeführt.
Prima italienische
Leghühner,
garantiert gesunde Ware, hat preiswert zu verkaufen
Adolf Blumenthal, Geflügelhg.
Wildbad.
Neuenbürg.
Stockfische,
frisch gewässerte,
schön weiß, empfiehlt
Carl Mahler.

Färberei und...
auf
von Carl Lip...
Filiale in P...
Leopoldst...
Dahelbst Annabn...
färberei und W...
Zimmermann, S...
Neue, schwarze...
federnboas auf La...
Neu...
Am Sonntag de...
Jubiläumfeier) ist...
Heber...
verwechselt worden...
und erjucht. S...
Aus Stadt,
Se. Maj. der...
Fehr. v. Gaisbe...
Enderständnis auf...
bürg verlegt.
Neuenbürg
Ministeriums der...
Abteilung für die...
zwischen der Kgl. L...
der Reichspostverw...
einkommen werden...
Württemberg und...
same Postwert...
Deutsches Reich...
laufe neuer Postw...
begonnen werden;
wertzeichen nicht vo...
ung gültig. Die zu...
umlaufsfähigen P...
meinen Verlegh...
d. J. außer Kurs...
daher nach dem 31...
lierung von Post...
benutzt werden. E...
kaufen von Freiman...
die bevorstehende...
zeichnen Rücksicht zu...
Markenbestände ve...
wendete Württemb...
allgemeinen Verlegh...
20. März bis Ende...
Postanstalten und...
neue Postwertzeiche...
werden sämtliche...
mächtig, in derselbe...
Reichs-Postwertzeic...
Wertzeichen umzuta...
Postwertzeichen geg...
geschlossen. Stuttgar...
X Wildbad
Gasthof zur Sonn...
zur Besprechung des...
Engl. Kloster-Rei...
auswärts eines it...
Beteiligung seitens...
ziemlich schwache wa...
jetzt die Sympathien...
wenn auch nur vor...
hoffen. Herr Ban...
Versammlung leitete...
unter denen sich a...
des Bezirks befan...
Zweck der heutigen...
Agitation für das...
anzuleiten. Schon...
Pforzheim-Wildbad...
geringe Bevölkerung...
an die Fortsetzung...
thals, sowie der M...
die Gründe gewesen...
führung der Linie i...
habe diese Angelegen...
Jahren im badisch...
ausgesprochen wurd...
Strecke Pforzheim...
konnte der Württh...
die gleiche Zeit hat



Färberei und chemische Waschanstalt

von Carl Lipp, (Stuttgart) Filiale in Pforzheim.

Leopoldstrasse 10. Dasselbst Annahmestelle der Federnfärberei und Wascherei v. Geschw. Zimmermann, Stuttgart.

Neu j a h. Am Sonntag den 9. ds. (bei der Jubiläumfeier) ist ein Ueberzieher verwechselt worden. Um Austausch wird ersucht. Sonnenwirt Hörter.

Calmbach. Eine freundliche Wohnung

mit 2 in einander gehenden Zimmern, nebst Küche und Zubehör hat sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Neuenbürg. Zimmer zu vermieten,

ein großes, unmöbliertes, samt Kochofen, sowie Keller und Speicheranteil; d a s e l b s t: 2 kleine, möblierte Zimmer an zwei solide Herrn. Gasthaus J. Adler Friedr. Burghard.

Neuenbürg. Accord über Grabarbeiten.

Das Ausgraben der Fundamente ca. 80 cbm und Beifuhr von ca. 300 cbm Schutt zur Turnhalle, hat sofort zu vergeben Gg. Haizmann.

Bäderlehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge aus ordentlicher Familie wird unter günstigen Bedingungen in die Lehre genommen. Tüchtige Ausbildung, sowie gute Behandlung wird zugesichert. Ernst Neuweiler, Bäckerei, Lammstr. Nr. 9, Pforzheim.

Neuenbürg. Abschied.

Allen den I. Bekannten, bei denen ich mich persönlich nicht mehr verabschieden konnte, rufe hiemit ein herzliches Lebewohl zu. Ferd. Staub senior, mit Frau u. Tochter.

Zugelassen ein grauer, langhaartiger Hund

mit Halsband. Rückgabe gegen Erlass der Einrückungsgebühr und Futtergeld. Jakob Weber, Schwarzenberg. Contobüchlein in allen Sorten bei C. Meeb.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Se. Maj. der König hat den Oberförster Franz v. Gaisberg in Schwann in seinem Einverständnis auf das Forstamt n. D. Neuenbürg versetzt.

Neuenbürg Bekanntmachung des Kgl. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten. Nach einem zwischen der Kgl. Württemberg Postverwaltung und der Reichspostverwaltung abgeschlossenen Uebereinkommen werden vom 1. April d. J. ab für Württemberg und das Reichspostgebiet gemeinsame Postwertzeichen mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ eingeführt. Mit dem Verlaufe neuer Postwertzeichen wird am 20. März begonnen werden; jedoch sind die neuen Postwertzeichen nicht vor dem 1. April zur Frankierung gültig. Die zur Zeit im Württ. Postgebiete umlaufenden Postwertzeichen des allgemeinen Verkehrs werden mit Ende März d. J. außer Kurs gesetzt; diese Marken dürfen daher nach dem 31. März nicht mehr zur Frankierung von Postsendungen oder Telegrammen benutzt werden. Es empfiehlt sich, beim Einlaufen von Freimarken, Postkarten u. s. w. auf die bevorstehende Einführung neuer Postwertzeichen Rücksicht zu nehmen und nicht zu große Markenbestände vorrätig zu halten. Unverwendete Württembergische Postwertzeichen des allgemeinen Verkehrs können in der Zeit vom 20. März bis Ende Juni d. J. bei den Württ. Postanstalten und den Reichspostanstalten gegen neue Postwertzeichen umgetauscht werden; auch werden sämtliche Württemb. Postanstalten ermächtigt, in derselben Zeit unverwendet gebliebene Reichspostwertzeichen gegen neue gemeinsame Wertzeichen umzutauschen. Eine Einlösung alter Postwertzeichen gegen bar ist dagegen ausgeschlossen. Stuttgart, 20. Febr. 1902. v. Soden.

Wildbad, 16. März. Die heute im Gasthof zur Sonne stattgehabte Versammlung zur Besprechung des Bahnprojekts Wildbad-Enzklösterle-Neichenbach erfreute sich von auswärts eines starken Besuchs, während die Beteiligung seitens der Bewohner Wildbads eine ziemlich schwache war, ein Beweis, daß dem Projekt die Sympathien der hiesigen Stadt fehlen, wenn auch nur vorläufig, wie wir wünschen und hoffen. Herr Bankdirektor Wagner, der die Versammlung leitete, begrüßte die Anwesenden, unter denen sich auch der Landtagsabgeordnete des Bezirks befand und führte aus, daß der Zweck der heutigen Versammlung der sei, eine Agitation für das erwähnte Eisenbahnprojekt einzuleiten. Schon vor 30 Jahren, als die Strecke Pforzheim-Wildbad ausgeführt wurde, habe man an die Fortsetzung der Bahn gedacht; aber die geringe Bevölkerungsdichtigkeit des oberen Enzthals, sowie der Mangel jeglicher Industrie seien die Gründe gewesen, die damals gegen die Fortführung der Linie ins Feld geführt wurden. So habe diese Angelegenheit geruht, bis vor wenigen Jahren im badischen Landtag die Befürchtung ausgesprochen wurde, die Weiterführung der Strecke Pforzheim-Wildbad bis Freudenstadt würde der Murgthalbahn Abbruch thun. Um die gleiche Zeit habe Hr. Schultheiß Erhard in

Enzthal die Sache in die Hand genommen und eine kräftige Agitation für diesen Eisenbahnbau ins Werk gesetzt. Derselbe habe sich an die süddeutsche Eisenbahngesellschaft gewandt, welche den Regierungsbaumeister Wallersteiner beauftragt habe, ein Projekt einer elektrischen Nebenbahn bis Gompelschuer auszuarbeiten. Nach diesem Projekt hätte die Bahn ihren Ausgangspunkt am Bahnhof Wildbad genommen, wäre durch die Hauptstraße geführt worden, um dann weiterhin die Staatsstraße zu benutzen. Daß dieses Projekt nicht die Zustimmung der Wildbader Stadtvertretung erhielt, leuchtet ein. Aber auch das Ministerium des Innern und die Forstbehörde lehnten es ab. Und der damalige Präsident v. Balz äußerte sich dahin, daß nur eine Vollbahn mit dem Anschluß in Freudenstadt in Betracht kommen könne. Hierauf erdortete Redner die Vorzüge der Verlängerung der Bahn für Wildbad, als deren hauptsächlichster die Steigerung des Passanten- und Touristen-Verkehrs genannt wurde. Ferner würden durch diese Bahn die Wasserkräfte des oberen Thales erschlossen, die Straßen von den Holzfuhrwerken entlastet und die Flößerei aufgehoben, was alle Wasserwerkbesitzer mit Freuden begrüßen würden. Daß die Forstverwaltung infolge ihres ausgedehnten Waldbesitzes ein großes Interesse an der Ausführung dieser Bahn hat, ist bekannt; trug sie sich doch schon mit dem Gedanken der Erbauung einer Waldeseisenbahn in diesem Forst. Für die Stadt Wildbad läme auch der Vorteil in Betracht, daß hiedurch neue Ausflugspunkte für die Kurgäste eröffnet würden, ein Punkt von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Was die Opfer anbelangt, die für Wildbad aus der Ausführung dieses Projekts entspringen würden, so glaubt der Redner, daß für Wildbad außer der Abtretung von Grund und Boden für die Linie weitere Leistungen wohl nicht in Betracht kämen. — Nun ergriff Hr. Landtagsabgeordneter Weiß das Wort. Er verlas zunächst einen Brief des Abgeordneten des Bezirks Nagold, der sein Bedauern ausdrückt, der Versammlung nicht beiwohnen zu können, dieselbe jedoch seiner Zustimmung zu diesem Eisenbahnprojekt und seiner Unterstützung versichert. Hr. Weiß spricht sich dahin aus, daß er dem Unternehmen seine ganze Unterstützung gewähren werde, sobald das Projekt greifbare Gestalt angenommen habe, verhehlt sich aber nicht, daß der gegenwärtige Moment der Ausführung von Eisenbahnprojekten nicht günstig sei bei dem fortwährenden Sinken der Eisenbahnrente und den vielen Wünschen, die der Eisenbahnverwaltung unterbreitet werden. Trotzdem aber solle man sich nicht entmutigen lassen, er werde mit allen Mitteln und seiner ganzen Kraft in der Kammer, und wo es nötig sein werde, für das Projekt eintreten. Hr. Bankdirektor Wagner sprach dem Herrn Landtagsabgeordneten den Dank der Versammlung aus für seine Erklärung und knüpfte den Wunsch daran, der Herr Abgeordnete möchte recht bald Gelegenheit finden, sein Wort einlösen zu können. — Als dritter Redner meldete sich Schultheiß Erhard, die Seele des Projekts. Dieser schilderte in höchst origineller Weise die Entstehung der Gemeinden im oberen Enzthal und ihre kläglichen Existenzbedingungen und wie diese fleißigen Leute,

die bei Tag im Wald arbeiten und nachts beim Mondschein das Feld umgraben, um ihm längliche Früchte abzurufen, von einer Eisenbahn eine Hebung und Verbesserung ihrer traurigen Lage erhoffen. Diese Leute verdienen es, daß ihnen geholfen werde; deshalb werde er nicht ruhen, bis das Projekt ausgeführt werde. Er habe dem Hrn. Staatsrat v. Balz gegenüber geäußert: „I tret ene da Stubbaboda aus, i weich net, bis mer a Eisebahn hent“. Redner wies besonders auch darauf hin, daß es im oberen Murgthal vorzüglichen Porphyr gebe, der mittels der Eisenbahn befördert werden könnte. Auch in der Kammer sei er schon gewesen und habe einer größeren Anzahl von Abgeordneten das Projekt auseinandergesetzt und deren Billigung gefunden, und so hoffe er zuversichtlich, daß durch tüchtige Agitation das Werk verwirklicht werden könne. — Hr. Wilh. Treiber (Windhof) wies darauf hin, daß es Pflicht sei, den Hrn. Schultheiß zu unterstützen und regte die Wahl eines Eisenbahnkomites an. In dasselbe wurden berufen: Landtagsabg. Weiß, Bankdirektor Wagner, Schultheiß Keppler (Enzklösterle), Schultheiß Erhard (Enzthal) und die Landtagsabgeordneten Schaible (Nagold) und Galler (Freudenstadt).

Neuenbürg, 19. März. Frühlingszeit — Prüfungszeit; eine Visitation jagt die andere. So wurden in der vergangenen Woche die beiden hiesigen Realklassen inspiziert, während in den beiden letzten Tagen der neue Bezirksschulinspektor, Hr. Pfarrer Schneider von Höfen, hier weilte, um die Volks- und Fortbildungsschulen zu prüfen. Vom 20-24. März sollen die Zeichenschulen des Bezirks durch Hrn. Professor Schirmer aus Stuttgart visitiert werden und zwar die Realschule am Donnerstag Nachm., die Fortbildungsschule abends 7-9 Uhr. Am Freitag folgen die Knaben und Mädchen der Volksschule.

Neuenbürg, 17. März. Letzten Samstag beging Meister Adam Streker das 50 jährige Jubiläum seiner Thätigkeit in der hiesigen Sensenfabrik. Der bescheidene Mann wollte dasselbe in aller Stille feiern, allein die Inhaber und Leiter des Geschäfts ließen es sich nicht nehmen, dem tüchtigen und treuen Meister ihren Dank und ihre Anerkennung auszudrücken. Hr. Kommerzienrat Schmidt, welcher gegenwärtig zur Kur in Baden-Baden weilt, sandte telegraphische Glückwünsche, während Hr. Fabrikant A. Schmidt im Verein mit Hrn. Direktor Loos den Jubilar in seiner Wohnung begrüßte und durch ein Geschenk erfreute. Auch wurde derselbe durch die Familienglieder seiner Vorgesetzten beglückwünscht und in sinniger Weise beschenkt. Ebenso herzlichen Anteil nahmen die Mitarbeiter an der seltenen Feier, die ein schönes Zeugnis für das zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehende Verhältnis ablegt.

Birkenfeld. (Korr.) Für das bedrängte arme Burenvölk wurde auch in hiesiger Gemeinde gesammelt und konnten heute 216 M. an Herrn Fabrikdirektor Loos-Neuenbürg zur weiteren Bestimmung abgeliefert werden. Den Gebern sei auch hier freundlicher Dank gesagt. Mögen auch noch andere Gemeinden diesem schönen Beispiel folgen.



Neuenbürg. Die Jubiläums-Ausstellung des Geflügelzüchter-Vereins in Pforzheim erfreute sich am Montag eines lebhaften Besuchs. Die reich und mit prächtigen Tieren besetzte Ausstellung wies über 200 Nummern auf. Die Hühner waren in 8 Klassen mit 23 Unterarten eingeteilt, von denen viele wieder so und so viele Abarten darstellen. Dazu kommen Truthühner, Fasanen, Enten, diese wieder mit fast einem Duzend Arten, Toulouse und Italiener Niesengänse. Vielfältig sind wieder die Taubenarten vertreten, darunter auch einige Brieftauben. Von 4 Ausstellern sind auch Kanarienvögel eingeliefert, dazu kommen noch andere einheimische Sing- und exotische Ziervögel, von einem Aussteller ausgestopfte Vögel, kleine Raubtiere und eine hübsche Sammlung von Schmetterlingen usw. In vollkommener Würdigung des wirtschaftlichen Wertes rationeller Geflügelzucht, haben sowohl der Staat, als die Stadt wertvolle Preise gestiftet, zu denen noch weitere von Seiten des Vereins und einzelner Privatpersonen treten. Von den mit Preisen zahlreich bedachten Ausstellern erwähnen wir: Ehrenpreis der Stadt Pforzheim: J. A. Köhle. Staatspreise: Wilhelm Augenstein, Birkenfeld, Gustav Kern, Pforzheim, Ernst Weizenbagger, Pforzheim, Karl Döninger, Unterreichenbach, Gottl. Walter, Pforzheim, Otto Bauer, Pforzheim, Karl Kraft, Pforzheim, Herm. Kühn, Brötzingen, Karl Morlok, Huchenfeld, Andreas Kreutel, Brötzingen. Vereinsmedaillen erhielten Karl Nath, Wildbad, Ad. Kiefer, Brötzingen, Joh. Forzheimer, Pforzheim, W. Treiber, Wildbad. Preise für Hühner: Dunkle Brahma: Wilh. Augenstein, Birkenfeld, 2. Pr. Gläub. Langshan: W. Treiber, Wildbad, 1. Pr. Weiße Italiener: W. Treiber, Wildbad, 2. Pr. Gesp. rosent. Bantam: Karl Nat, Wildbad, 3. Pr. Schwarze Bantam: Karl Nath, Wildbad, 2. Pr. Ind. Laufenten: Wilh. Augenstein, Birkenfeld, 1. u. 2. Pr. Weiße Emdener Gänse: K. Nath, Wildbad, 1. Preis.

Calw, 17. März. Im Handels- und Gewerbeverein hielt Herr Reallehrer Strade einen interessanten Vortrag über „Das Handwerk einst und jetzt.“ Das Handwerk reicht in seinen Ursprüngen sehr weit zurück (Thubalkain 1. Mose 4). Die ersten Handwerker waren die Schmiede (Waffen) und die Bauhandwerker. Andere Gewerbe wurden länger als allgemeine Familienbeschäftigung betrieben (Spinnen, Weben). Das Bauhandwerk stand schon vor vielen tausend Jahren in großer Blüte (Babylon, Ägypten), durch die wohlfeile Sklavenarbeit erwuchs dem Kleinhandwerker schon damals unliebbare Konkurrenz. In Deutschland ist die Entstehung des Handwerkerstandes mit dem Entstehen der Burgen, Klöster und Städte eng verbunden. Die Handwerker, zuerst Hörige der Burgherren, thaten sich bald zusammen, um mehr Rechte zu erlangen. Die ersten Zünfte bildeten die Mäntzer, Tuchmacher, Fischer, Gutmacher; sie erlangten Anteil an der Städteverwaltung und brachten die Städte zu Blüte und Wohlstand. Der Handel des Mittelalters brachte nur einzelne Familien zu fürstlicher Wohlhabenheit, der Handwerkerstand aber bildete den staatsbehaltenden Mittelstand. Die Zünfte arbeiteten in uneigennützig Weise fürs Gemeinwohl und hielten das Handwerk als ein ihnen anvertrautes Amt hoch in Ehren. Aber mit Beginn der Neuzeit fing die Blüte des Handwerkerstandes an zu erblühen. Der neue Seeweg nach Indien, die Entdeckung Amerikas, die Bedrängnis der Türken von Osten lenkten Handel und Gewerbe in andere Bahnen. Auch die Religionskriege trugen viel zum Niedergang des deutschen Gewerbes bei. Dabei machten aber auch die Zünfte große Fehler. Der Mittelstand gewöhnte sich, die Leppigkeit der Höfe und Adelsfamilien nachzuahmen und lebte weit über seine Verhältnisse. Die Zünfte gingen nicht mit ihrer Zeit und wußten sich den neuen Verhältnissen und der neuen Geschmacksrichtung nicht anzupassen. Dem schlechten Geschäftsgang wollten sie durch überstrenge Zunftvorschriften aufhelfen, den Eintritt in die Zunft (als Meister) suchten sie jedem zu erschweren. Durch peinliche

Arbeitssteilung wurde wohl der einzelne Meister zum Künstler in seinem Artikel, aber das Handwerk verlor als solches an Bedeutung. Zudem wehrten sich auch die Gesellen über allzu strenge Unterdrückung von Seiten der Meister und gingen an zu streiken. Die Gewerbefreiheit sollte allen Uebelständen abhelfen! Zwei Gefahren aber drohen heute noch dem Handwerkerstand — der Großkaufmann und die Großindustrie. Darum soll der Handwerker für vielseitige Ausbildung (auch kaufmännische) sorgen und sich genossenschaftlich zum Großindustriellen aufschwingen. Dann bleibt der Handwerkerstand zum Segen des Staats dem Lande erhalten. Reicher Beifall wurde dem Redner für seine interessanten Ausführungen zuteil. — Als Vertreter der „Wilhelma“ sprach Hr. Inspektor Burger über Haftpflicht. Er betonte die Notwendigkeit der Haftpflichtversicherung für den Handwerker und wies an Beispielen nach, wie er oft gefährdet sei, haftpflichtig zu werden.

Altensteig, 17. März. Gestern mittag zog ein heftiges Gewitter über unsere Markung; unter Donner und Witz fiel reichlich Schnee. Der Witz schlug in die elektrische Leitung, ohne jedoch Schaden anzurichten.

Pforzheim, 17. März. An der alten Diellingerstraße in Brötzingen brach in einem einzeln stehenden Anwesen Feuer aus, das sich sehr schnell verbreitete, so daß die Bewohner des Hauses Mühe hatten, sich zu retten. Wie sich später herausstellte, war der Ausgangs der 40er Jahre stehende Landwirt Gottlieb Frisch mit seiner Familie in Streit geraten und hatte sich in seiner Trunkenheit, wie er schon öfter gethan, in die Scheuer begeben, um dort zu schlafen. Da seit Ausbruch des Brandes der Mann nicht gesehen wurde, so ist wohl anzunehmen, daß derselbe in der Scheuer leichtsinnig mit Streichhölzern umgegangen und durch das ausbrechende Feuer erstickt und verbrannt ist. Erst gegen Abend gelang es, das in den Vormittagsstunden ausgebrochene Feuer soweit zu dämpfen, daß an die Abräumung gedacht werden konnte. Es muß sich danach herausstellen, ob die Vermutung, daß Frisch seinen Tod in den Flammen gefunden, zutrifft. — Während also die Feuerwehr hier noch beschäftigt war, entstand plötzlich um die Mittagszeit in der ziemlich weit davon entfernt gelegenen, hinter der Wirtschaft befindlichen Scheuer des Löwenwirts Christian Brüttele ebenfalls ein Brand, welcher die Scheuer zerstörte. Da Gefahr bestand, daß das Feuer die dicht angrenzenden Nachbarhäuser ergreifen könnte, wurde alsbald die Pforzheimer Feuerwehr alarmiert, von der bald darauf zwei Abteilungen auf dem Brandplatz eintrafen. Nach kurzer Zeit konnten dieselben aber, nachdem sie kräftig eingegriffen hatten, wieder abrücken. Es gelang, dieses Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Pforzheim, 17. März. Vorgestern wurde der wegen verschiedener Vergehen steckbrieflich verfolgte Geschäftstreisende K. Wieland von Freiburg verhaftet.

Deutsches Reich.

Die in letzter Zeit aufgetauchte Frage der Gewährung von Diäten an die Mitglieder der Zolltarifkommission, falls dieselbe während einer etwaigen Sommervertretung des Reichstagsplenums weiter versammelt bleiben sollte, ist vor den Osterferien des Reichstages nicht zur Entscheidung gelangt. Zwar soll der Bundesrat die betreffende Regierungsvorlage, welche die Summe von 67 200 M. Tagegelde für die Zolltarifkommission auswirft — für jedes der 28 Mitglieder 2400 M. — noch kurz vor der Ostervertretung des Reichsparlaments angenommen haben, aber mit der Ausführung der Vorlage scheint es zu hapern. Es heißt, der Reichstagspräsident Graf Ballestrem habe es abgelehnt, bei der vorgeschlagenen Verteilung der genannten Summe mitzuwirken, weil er den ganzen Modus des Verteilungsplanes für unpraktisch halte. Vermutlich steht der am vergangenen Freitag stattgefundenen Empfang des Grafen Ballestrem durch den Reichskanzler Grafen Bülow mit dieser Angelegenheit in Zusammenhang.

Berlin, 17. März. Die „Staatsbürgerztg.“ erhält folgendes Telegramm aus London: „Ich

erfahre soeben aus bester Quelle, daß zwischen Louis Botha und Bruce Hamilton ein Vertrag zwischen Pauldierbergsdorp und Dombenberg geschlossen hat, bei welchem die Engländer große Verluste erlitten haben. Größere Verstärkungen sind von Widdelburg (Transvaal) unterwegs.“ Die Nachricht von der Niederlage der Kolonne Greenfell wird durch die Meldung der Freilassung des Oberst Townsend bestätigt. Die Erbitterung gegen das Kriegsamt ist im Wachsen.

Der Reichskanzler, Graf Bülow, hat von einem, von Leipziger und Berliner Studenten gefaßten Plane, mit einigen Berliner Hoftheaterspielern Schillers „Räuber“ in Paris in deutscher Sprache aufzuführen und mit französischen Studenten ein Verbrüderungsfest zu feiern, abgeraten, da durch dieses Unternehmen die normalen Beziehungen zwischen beiden Ländern unter Umständen eine willkürliche Störung erfahren könnten.

Wie aus Hamburg berichtet wird, hat der Kaiser dem Generaldirektor der Hamburg Amerika-Linie Ballin den Roten Adler Orden 2. Klasse mit der Krone verliehen. Gleichzeitig wird aus Bremen berichtet, daß der Kaiser dem Präsidenten des Norddeutschen Lloyd Geo. Plate und dem Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Wiegand, den Kronen Orden 2. Klasse mit Brillanten verliehen hat. Wiegand hat, wie im Anknüpfen hieran bemerkt sei, einem Befragten erklärt, daß beide Schiffslinien deutsch bleiben, und weder unmittelbar noch mittelbar unter amerikanischen Einfluß geraten werden. Sie werden sich auch einem englisch-amerikanischen Ernst nicht anschließen, nicht einmal erhebliche Tarifänderungen eintreten lassen.

Aus Baden, 12. März. Zur Erinnerung an den Geburtstag des Fürsten Bismarck finden Ostermontag und Osterdienstag auf dem Feldberg wieder eine Versammlung von Patrioten statt, womit das Jubiläum des zehnjährigen Bestehens dieser Feier verbunden werden kann. Am Montag Abend sollen bei einbrechender Dunkelheit das Bismarckdenkmal auf dem Seebud, der Kläffer Belchen und andere bewachtbarte Höhen vom Lichte der Sonnenwahrer erstrahlen.

Kaiserslautern (Pfalz), 17. März. Der Kaufmann Kasimir Schmidt aus Obermoschel der des Mordes verdächtig war (er soll seine ganze Familie durch Kohlendampf vergiftet haben), ist aus der Haft wieder entlassen worden.

Württemberg.

Stuttgart, 17. März. Heute hat die Steuerkommission die Art. 17—21 des Gemeindesteuergesetzes, welche von der Gemeinde- und Kapitalsteuer handeln, genehmigt. In der Debatte wurde auch wieder die Besteuerung der Ausländer besprochen und eine Eingabe hies. Ausländer in Aussicht gestellt. Sodann wurde noch der Art. 22, mit dem die Bestimmungen über die Gemeinde-Einkommensteuer beginnen, erledigt. Der erste Abjag wurde auf Antrag des Referenten mit 10 gegen 4 Stimmen in einer anderen Fassung angenommen, wonach alle Gemeinden, die zu einer Umlage auf Grundeigentum, Gehälte und Gewerbe genötigt sind, berechtigt sind, Gemeinde-Einkommensteuer zu erheben, nicht bloß diejenigen, bei denen die Umlage über 2% beträgt.

Stuttgart. Die gestern hier in der Gewerbehalle abgehaltene allgemeine Hundeschau war mit 320 Hundten verschiedener Rassen besetzt, darunter sehr hervorragende Exemplare. Die Schau zeigte, auf welchem hohen Stand die Hundezucht in Württemberg sich befindet. Zur Verteilung kamen 82 Ehrenpreise u.

Groß-Eislingen, 15. März. Der hies. Gemeinderat hat mit Stimmenmehrheit die Gewährung von Diäten (5 M. pro Tag oder 50 M. pro Stunde) Zeitversäumnis beschlossen, aber der Bürgerausschuß hat diesem Beschlusse einstimmig die Zustimmung versagt. Wie die „Göpp. Ztg.“ hört, will der Gemeinderat die Entscheidung der höheren Behörde anrufen; der Fall wird mithin ziemlich interessant und man ist allgemein sehr auf den Verlauf der Sache gespannt.

Mit einer Beilage.

Vor dem R... wurde der „würdt... Derselbe hauste... Vorjahres in der... und Schömburg... Nachquartier hatte... Höhle, von wo a... nahm und die gan... Höhle fand man e... vortrat. Als Na... höchsten Zeit und... fand man in der... frischer Milch zu... klagt, erst 21 Jah... mann, Mechaniker... weil, war als Jahr... von Landjäger S... Rottenburg, am... worden, ergriff je... jager holte mehrer... der Verfolgung be... gellagte feuerte a... schiffe ab, ohne... unntelbar. Weinman... Einige Tage darau... haus in Neukirch... dem bayerischen K... er festgenommen... hatte er wegen z... hiesigen Strafkamm... 6 Jahren erhalten... frage auf vorjählic... Das Urteil lautet... 10 Jahre Verlust... und Stellung unte... gellagte machte f... meinte, wenn er... werde er erst rec... Auch in Rottweil... liche Einbrüche... ihm dabei schlecht... brochen und als e... sei er neben einer... ein Dellämpchen g... schreckt die Flucht

Stuttgart. vom 17. März von... Die Notierungen für... Boshenderlauf eine... und die Forderung... Argentinien behaupt... hier bleibt das Gese... schränkt bei unocin... 100 Kilogramm... — 1 bis 29 M. 50... 27 M. 50 J. Nr. 2... Nr. 3: 24 M. — 1 b... bis 21 M. 50 J. Su... 30 J. Kleie 9 M. 50

Plymouth. „Deutschland“ ist... gekommen und je... Reise fort. Die B... ohne jede Störun... verlaufen. Der... die 3082 Seemeil... 38 Minuten zurü... den Prinzen als... schaft der Maria... Körper. Währen... Prinz mit größter... Reisegesellschaft u... auch Amerikaner... klärte sich öfters h... reise. Dem Kapiti... seine Anerkennung... Dampfers „Deut... mehrfach zur Tafel... weiterfuge, brach... giere Hochrufe au... Seit einiger... fortwährend Nachr... Kämpfe in der W... die Mandchurei

Redaktion, Druck und Verlag von G. Neubüch in Neuenbürg.

